

Kleine Anfrage

des Abg. Tobias Wald CDU

und

Antwort

des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport

**Unterrichtsausfall an Schulen im Stadtkreis Baden-Baden
und im südlichen Landkreis Rastatt**

Kleine Anfrage

Ich frage die Landesregierung:

1. Welche allgemein bildenden und beruflichen Schulen (aufgeschlüsselt nach Schularten) im Stadtkreis Baden-Baden und im südlichen Landkreis Rastatt sind von Unterrichtsausfall betroffen?
2. Wie hoch ist der Unterrichtsausfall im Schuljahr 2011/2012 im Stadtkreis Baden-Baden und im südlichen Landkreis Rastatt und muss auch zukünftig mit einem weiteren Unterrichtsausfall gerechnet werden?
3. Welche Anzahl an vakanten Stellen ist im Stadtkreis Baden-Baden und im südlichen Landkreis Rastatt bekannt, welche trotz Ausschreibung nicht besetzt werden konnten?
4. Gibt es Überlegungen, das Ausschreibeverfahren anzupassen, um weniger Unterrichtsausfall zu erreichen?

05. 06. 2012

Wald CDU

Antwort*)

Mit Schreiben vom 29. Juni 2012 Nr. 22-6501.6/163 beantwortet das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport im Einvernehmen mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft die Kleine Anfrage wie folgt:

Ich frage die Landesregierung:

- 1. Welche allgemein bildenden und beruflichen Schulen (aufgeschlüsselt nach Schularten) im Stadtkreis Baden-Baden und im südlichen Landkreis Rastatt sind von Unterrichtsausfall betroffen?*
- 2. Wie hoch ist der Unterrichtsausfall im Schuljahr 2011/2012 im Stadtkreis Baden-Baden und im südlichen Landkreis Rastatt und muss auch zukünftig mit einem weiteren Unterrichtsausfall gerechnet werden?*

An folgenden Schulen gibt es unterschiedliche hohe Ausfälle im Pflichtbereich, die bisher nicht vollständig aufgefangen werden konnten:

- Grundschule Baden-Baden Cité
- Grundschule Unzhurst
- Grundschule Weirenung
- Hauptschule Rheinmünster-Söllingen
- Grund- und Werkrealschule Ottersweier
- Realschule Rheinmünster
- Realschule Kuppenheim

Die Vertretung von Unterricht erfolgt grundsätzlich nach einem gestuften Verfahren. Jede Schule versucht zunächst mit eigenen Mitteln, wie z.B. organisatorischen Maßnahmen, Mehrarbeit von Lehrkräften, selbst organisiertem Lernen, Einsatz von Stunden des Ergänzungsbereichs, der zeitlichen Verlegung von Unterricht sowie fachfremdem Unterricht, den Ausfall aufzufangen.

Zusätzlich steht die fest installierte Lehrerreserve zur Verfügung. Wenn diese Maßnahmen ausgeschöpft sind, wird auf die im Staatshaushaltsplan verfügbaren Krankheitsvertretungsmittel zurückgegriffen, welche ggf. bis zu der im Haushalt 2012 hierfür vorgesehenen Grenze durch Schöpfungsmittel aufgestockt werden können, um Vertretungslehrkräfte zu beschäftigen. Der Abschluss eines befristeten Vertrags erfolgt bei nachgewiesener Notwendigkeit und der Verfügbarkeit geeigneter Bewerber/-innen.

- 3. Welche Anzahl an vakanten Stellen ist im Stadtkreis Baden-Baden und im südlichen Landkreis Rastatt bekannt, welche trotz Ausschreibung nicht besetzt werden konnten?*

Ausschreibungen haben nur dann Erfolg, wenn auch ein Reservoir an geeigneten Lehrkräften vorhanden ist. Seit dem Frühjahr ist aber der Arbeitsmarkt für Vertretungslehrkräfte im Grund-, Haupt-/Werkreal- und Realschulbereich leergefegt, sodass die Schulverwaltung auch über Ausschreibungen keine Lehrkräfte mehr gewinnen konnte. Im gymnasialen Bereich konnte durch Aufstockungen von Unterrichtsverpflichtungen der Lehrkräfte Unterrichtsausfall aufgefangen werden, sodass es hier keine vakanten Stellen gibt.

*) Nach Ablauf der Drei-Wochen-Frist eingegangen.

4. Gibt es Überlegungen, das Ausschreibungsverfahren anzupassen, um weniger Unterrichtsausfall zu erreichen?

Das Regierungspräsidium Karlsruhe nutzt im Bereich der Grund-, Haupt-/Werkreal- und Realschulen das Ausschreibungsverfahren zur Gewinnung von Vertretungslehrkräften. Die Ausschreibungen bieten den Schulleitungen die Möglichkeit, ziel- und passgenau die geeignetsten Lehrkräfte für die Schulen auszuwählen. Darüber hinaus können im weitgreifenden Internet alle diejenigen Lehrkräfte aktiviert werden, die zu einer Vertretung bereit sind. Auch die Personalvertretung des Regierungspräsidiums unterstützt diese Form der Gewinnung von Vertretungslehrkräften. Die momentanen Schwierigkeiten, geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu finden, liegen nicht im Verfahren begründet, sondern in der geringen Zahl der zur Verfügung stehenden Lehrkräfte. Hinzu kommt, dass in der zweiten Hälfte des Schuljahres Vertretungslehrkräfte meist schwer zu gewinnen sind, weil die im vergangenen Sommer nicht eingestellten Lehrkräfte zum Bestreiten ihres Lebensunterhalts anderweitig Beschäftigungsmöglichkeiten gefunden haben. Die Schulverwaltung ist aber dennoch in einem fortlaufenden Weiterentwicklungsprozess, um die Verfahren den neuen Herausforderungen und Gegebenheiten anzupassen.

Warminski-Leitheußer

Ministerin für Kultus, Jugend und Sport